

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Jacob Klein, Johann Friedrich König, Christoph Samuel John und Johann Peter Rottler.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
John, Christoph Samuel
Rottler, John Peter

Tarangambadi, 30.06.1780-12.1780

gemeinschaftliches Diarii

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the Head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162591

nr. 9. Jul. 1780

Lebter Hälfte des gemeinshaftlich
Jarii 1780.

1
2

Im vorigen Monat der wurde am 30ten
nach vorfranzösischer, Bräutigam. Unterst. in
22. Jährigen 10 Jahren im Namen des Jährigen
Gott zu danken. Gott der ihr große Glück, gebe,
daß sie alle mit aller Lust und vor ihr müßig
möge ihrer Tugend zu danken, sondern auf den
selben die auch die vor der großen Tugend und der
müßig, und also als mehr glückliche und geküßt
selig werden!

Ein Bräutigam aus Bräutigam, der geliebte
auf meine Tugend zu danken und sich nicht
Jahre, wie es ist, das ist die. Er sagte glückliche
sagte: Wie befindet sich die? ist sehr gesund, daß sie sehr
Tugend zu danken. Jes. wie, ist die goldene Tugend
müßig zu danken. Er: daß ist die unsere Tugend.
Jes. und Tugend, der Jährigen ist Tugend.
Er: sehr glücklich sein. Tugend leben wie sonst ist die
Tugend, er wird mich noch lange leben lassen.
Jes. alle ihre Tugend zu danken und also auf meine
Tugend zu danken und Tugend. Er: wie so? Jes.
vor 3 Jahren wollte ich vor der Tugend
der Tugend wurde in einem Jahr nicht mehr sein.
und der Tugend in 18 Monaten auf der Tugend
sein und sie leben alle sehr wohl. Er: also
Tugend zu danken, wie man zu danken, wie
nicht weiß, in welcher Tugend viele solche
Tugend geboren. Jes. und Tugend die Tugend
auf die Tugend. Er: also ist die aber der Tugend

gelovten, deno, uerschieden so wie der heilichste
 geloffe Eathelgefeilten mit in diesen geloffe zu erbiten
 geworfen sind. Dieser runde befindet sich in
 aus ganz gelockt mit ein gelockt zu jenseit zu ilen, und
 so ist der runde zu werden. Wie die Exakta das selb.
 beinhalten uerschieden, so gungel zu dem Lande vordigst
 Diego in der runden mit ihm zu jenseit, sein
 so jenseit und in dem Lande runde jenseit, der
 so jenseit jenseit jenseit jenseit jenseit. Der runde
 nach jenseit mit zu jenseit, das runde aber in dem
 mit jenseit und jenseit jenseit jenseit jenseit, alle
 bilden das dem jenseit zu jenseit und jenseit
 die Exakta und das jenseit in jenseit jenseit zu
 jenseit.

auf in Sattankudi jenseit in dem das jenseit
 Schipais Land, fand aber in dem jenseit
 darin, jenseit nach jenseit jenseit jenseit
 wurde, und die jenseit jenseit jenseit jenseit
 und die jenseit jenseit jenseit jenseit jenseit,
 fand jenseit. Die Exakta jenseit, die Exakta
 nicht jenseit jenseit jenseit, die Exakta jenseit
 in der Exakta jenseit.

In der 9ten Sept. dem vor jenseit jenseit, der
 jenseit jenseit der Exakta jenseit, der
 Exakta der jenseit jenseit jenseit jenseit
 Exakta jenseit jenseit jenseit jenseit jenseit
 der Exakta jenseit der Exakta jenseit jenseit
 jenseit jenseit, jenseit jenseit jenseit jenseit
 jenseit jenseit, die Exakta jenseit jenseit jenseit
 jenseit jenseit jenseit jenseit jenseit jenseit

aussehen der Landparties Philip auf ihr Vorlangen
das Bild. Abdrucke gemacht, nachdem er
nach der Zeit vorher sich auf Befehl mit ihm
in ein Zimmer gesetzt hatte. Bei diesem
Gange so wohl, als vor dem Gange wurde an
den abgedruckten christlichen Bildern, die man
in vielen kleinen Gruppen nach Catagorien jeder
eine kleine Gegend mit einem Ganges
gezeigt zu haben, die aber keine Bilder mehr
waren.

[illegible]

der in untrüglicher malle, wie er durch die fortwährende
gottliche Gnade von Tugenden los und reichlich
wunderbare, die Tugenden für seinen heiligen Vater,
sich aber nicht mehr ihm selbst überlassen, hinzugefügt
wird, daß auf Göttergöttern, sondern da er
Lohn, Verdienst und Befehl nach dem, was er weiß
er seine Väter, Missethäter seinen Göttern
sagen lassen, und seinen zu rasch befehlen, sondern
da Gott auf ganz anderen Mitten zu gehen, wie er
gottlich befehlen und sonderlich den Arbeit für
nicht pflegen, oder anzusehen müssen. Es fragt
man er können, und sich wieder unterrichten
lassen, sollte? Man befehle ihm die Zeit, aber
er nicht an, was er will, da er nicht mehr
er noch nicht mehr. Mit einem Pro-
veditent. Jeder man bei Göttern, da man
sich selbst Göttern befehle im eigentlichen Ge-
spräch von der Herrschaft auf der Güter
dieselbe Leben, und von der Tugend fliehenden
Vollständigkeit, sondern sich nicht zu befehlen,
sondern nach der reinen Tugend, Tugend
und Glückseligkeit der Göttern zu befehlen.
Es fragt in welcher Zeit und auf der Tugend
den Tod von Leben geschehen, da er
finden würde? Man gab zur Zeit noch:
der die die Tugend, wie man sich
aufmerksam, die Tugend wie Tugend
von der Tugend, die Zeit und sich in
einer seligen Zustand befinden.

17.
Am 18. Oct. wurden 3 neue Händelsleute geboren
und zwar 2 Mäthel und ein Mann & ein Weib
aus der Stadt in der Fortlager. Sie sind
aus der Stadt. Die ersten alle auf Bengalen
gebürtig und in einem Alter von 60
Jahren. Es waren nicht die ersten von 3
Jahren in der Zubereitung, 2 davon mußten
oben wegen ihrer schlechten Aufführung von
der Zucht abgewiesen, und die dritte war
von Mangel der Zubereitung auf eine künstliche
Weise präpariert, und nicht mehr
fähig. Es war eine Chineserin aus
Cochin China ungefähr 32 Jahre alt. Die
Erau von Malacca war ebenfalls mit
dem Chinesen China Tschu, der von 2 Jahren
in Malacca überwintert, mußte und dem
Königl. Gouverneur am Bord starb.

Weg der Braut war die Chineserin
von einer von den obgedachten 3 Mäthel
die getauft wurden. Zu dieser Zeit
die Eheleute vorerst einige Stunden
im Hof der Vater unser 22 und kleinen
Eheleute nachgeschauen. Die Chineserin
sah sehr, so oft die Eheleute zum Vater
nicht gekommen, mit der der kleinen Braut
von sich selbst gelobt und der Vater
nicht mit gelobt ob sie gleich die Fort
gibt. Nachher mußte er. Endlich da
die Zubereitung zum Tode im Bezug
war.

zugelassen wurde, u. die Chineserin und Jüdin
 geschickter war, so hatten die Chineserin der ganzen
 das grüner und misstlicher vollen. Auf Befragen
 nach der Sache, sagte sie, dass sie ihre Frau ganz verlor.
 Und so ist, dass die zu ihrer Liebe leben, aber
 nicht zu mir, den ich lebe die zu fastigen
 und zu ihrem Leben, nicht aber nicht. Die
 Chinesin hat sie auch das Leben mit mir und ihren
 vor, ob sie sie nicht in die Züchtigung nehmen
 wollen, sagte aber dabei, dass sie wegen der
 Fortschreitenden Pflichten von mir verabschiedet.

Die wurde darauf glücklich in die Pöbel-
 reaktion geschick, wo sie zu einer sehr
 aufmerksamen und begierigen nach Gold Mode
 zeigte, aber nicht fähig war, wegen Mangel der
 Pflichten, zu einer vollständigen Lebensweise
 zu gelangen, wenigstens konnte sie bei der
 zugesetzten Erklärung nicht befriedigende
 Art und Weise, geben von ^{den} vorerwähnten
 geistl. Nachrichten. Man soll auf das
 sein, dass sie sich noch eine künstliche Pöbel-
 reaktion abgeben zu lassen da sie als die
 auf in der Pöbel widerwärtig sein.

Unter den Menschen, die den Fortschritt
 Jüdische in diesen Tagen haben waren
 2 Exempel noch möglich. Ein erster ein
 jünger Mann, der eine vorläufige für
 den Kauf von Gold Mode und dabei auf
 seine natürliche Gaben und Geschicklichkeit
 basirte, aber durch den Vandal, den er ergriffen,

C 44

Tabantia Exempel war eine Frau, die
sich der Verdacht zugetragen, daß sie mit einem andern
Ehemann allezeit verkehrt. Von dem andern wollte
sie diese Last zum Teil abtun. Bei dieser
Gelegenheit wurde ihr vorgeschlagen, und man
von ihr gefordert, und sie solle sagen was Gott und
auf ihr Gewissen befohlen. Die Erklärung aber
war Gott und auf ihr Gewissen, daß sie unschuldig
sei. Es wurde ihr vorgeschlagen, daß wenn sie
schuldig und in solchem Mangel wandelte, sie
das Abtun als ein wenig und zu ihrem Ge-
niessen annehmen würde. Die Erklärung aber bei
Befragung ihrer Gewissen und Empfindung war
ja. Abtun. Die Frau aber darauf in Kind-
bett, wurde von einem andern Kind entbunden.
Von dieser Geburt war sie beständig erkrankt, daß
so, daß sie ihre leibliche Gefühle noch nicht
wissen konnte. Endlich im Decbr. bekam
sie eine Verhinderung und starb sehr plötzlich.
Die Mutter und Schwester sie an ge-
lagert und abend im Tode war sie hoch.
Gott lobt und preist und lobt und preist
bis in Ewigkeit!

Die Witterung in dem Monat Decbr.
ist nicht so ausgefallen, wie viele erwarteten.
Der Regen, welcher unsere Anden noch nötig
war, ist sparsam gefallen, daher die Pflanz-
welt in Gefahr zu stehen kommt.

Von den Eingelegten Früchten, die man wegen
gefehlter Kosten noch keine neuen Anordnungen von

fallen Lötter. Einige der feindlichen Kräfte haben
 sich verstreut und über den Collaram ge-
 ritten und unsere Häuser im Kaufhaus
 dieser Stadt eingestrichen, das ist bewandt
 in. Gegen Abzug in bewacht. Ein
 Haufen derselben kam und ziemlich nahe in
 dem in Tirunadai eingestiegen und sich
 zwei Häuser abgebrannt. Von dieser Seite
 einige die Anandamangalam, welche auf
 allen zu Kumbharer gehörigen Dörfern
 einen solchen Befehl erhalten haben, daß alle in
 die Stadt flüchten, sogar die Götzen stützen
 in unserer Mauer setzen, weil sie für
 selbst in Gefahr sind. Nachdem aber
 der franz. Commandant in Kaufhaus ein
 Detachement die Lärche geschickt, so hat
 dasselbe den Feinden die Flucht geboten
 und sie glücklich über den Collaram zu
 rück getrieben.

Hier waren sehr besorgt ob wir auf
 das Uebel nicht in Ruhe besand in der franz.
 waisenschen Kirche, beschloßen hingegen
 gegen Lötter. Allein Gottes Foulte und
 Volke und ein Haufen von 230
 Ewigten auf dem Majaburamper Thurm
 zu festsetzen, von welchen 82 Personen
 auf der Feil. übermuth umgekommen haben
 der Rest der selben Kräfte wie auf die
 ganzlich

gütigst mit Absingung Deiner Liebes von
Alten und mit Gebet und Danksegung empf.
Gelobet sey der Herr der Herrscher,
der in dem vorletzten Leben unser
Vater gewesen, so Liebe fordern, unser
Knechtseid Güte und unser Gede.

Coriaria sativum L.

Der älteste unter den National Gesellschaftern Ort
in Einäpalarabury war der berühmte Monarchist, der
und la Paine sein Journal von 2 Moralists, vor, in
welchem folgenden Passage, die er vor der 1. Aug.
eingedruckt hat, merkwürdig. Es war an
jemandem Ort zu lesen, der Keiner der Menschen
die in großer Anzahl daselbst wohnen, und zuweilen
den Comitigeln, welche hauptsächlich die Kunst
und Künste sind, bei einer Gesellschaft in großer
Zahl nicht nur, Es war wollen, bei einer Gesellschaft
für die geistlichen und brennen einen Kalender zu lesen,
die meisten sagten, das Gebetbuch nicht und die meisten
war sein Glanz. Eine Keiner war eine
Kunst, kann wollen, auf den Tag der Geburt
seiner und, auf folgenden, die Kunst, zu lesen, für
sich alle daselbst, merkwürdig. Allein das Haupt
des Art und Weise der Kunst, ist nicht
beide Teile und stellen einen jeden Teil in
Liebe und Kunst vor, von einem Menschen abzu-
lassen. Allein die Comitigel gingen, auf Kunst